

Titel:	Andere Städte, andere Ansichten : Im Kreishaus Ludwigsburg ist ein breites Spektrum an Kunst aus den französischen Partnerkommunen zu sehen
Autor:	Hesse, Martin
Quelle:	Stuttgarter Zeitung, Nr. 233, S. 21
Datum:	08.10.2012
Seitenumfang:	1
Signaturen:	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Deutsch-Französisches Institut

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: frankreich-bibliothek@dfi.de

Internet: <http://www.dfi.de/>

Andere Städte, andere Ansichten

Ludwigsburg Im Kreishaus ist ein breites Spektrum an Kunst aus den französischen Partnerkommunen zu sehen. *Von Miriam Hesse*

Natürlich sind da auch die Lavendelfelder – in pointillistischem Perfektionismus Punkt für Punkt auf Lieblichkeit getrimmt. Aber die Kunst aus acht französischen Partnerstädten des Landkreises, die derzeit im Kreishaus zu sehen ist, erschöpft sich nicht in der Darstellung blühender Landschaften. Die Werke sind in der ganzen Welt zu Hause.

So nennt der aus Venezuela nach Frankreich geflüchtete Damian Tirado, der eine Vorliebe hat für Freiheitskämpfer mit wehenden Fahnen, die Kunst einen „Zufluchtsort“. Er zeigt Acrylbilder von kühnen, mit Hüten und flatternden Capes bekleideten Herren, die ihre Gehstöcke wie Degen schwingen und die Umrisse von Lyon betrachten, als seien sie die New Yorker Skyline. Die junge „Miss Dietrich“ blickt dem Betrachter als personifizierte Freiheit zielstrebig ins Auge.

Vogel-Freiheit ist dagegen auf den Fotografien von Jean-Luc Syren aus dem elsässischen Ingersheim zu sehen: Auf den Bildern des Heißluftballonpiloten und künstlerischen Autodidakten erinnert selbst eine starre Eisskulptur an einen beweglichen Schwanenflügel. Gerade im richtigen Moment hat er auf einem anderen Bild einen tierischen, gefederten Wasserläufer bei seinem Endspurt über einen See erwischt. Die Flügel sind hoch erhoben, die Füße berühren gerade noch das Wasser – als wolle er einem unsichtbaren Gegenüber zurufen: „Ich eile, ich fliege.“ Wie ein verwegener Mix aus Hundertwasser und Abo-

rigine-Kunst wirken die hölzernen Werke von Louis Houpert aus der Ditzinger Partnerstadt Rillieux-la-Pape. Mit dem Brandmalgerät bearbeitet er das Material aus Tannen und Pinien so, dass sich die Maserungen, Knoten und Unebenheiten wunderschön ins Bild fügen. Daraus entsteht dann im witzigsten Fall ein kunstvoll eingefädelt Amazonen-Bustier.

Jacki Colson aus der Champagne entdeckt im knallbunten Häusermeer der Altstadt von Siena die Toskana als Sehenswürdigkeit. Der Hobbykünstler, Informatiker und Paraglider Jean-Marie Ruffiandis

von der Mosel dagegen strebt in seinen Fotografien nach der Sonne: „Meine Inspirationsquelle ist das Licht.“ Mauerskulpturen mit freskenhaft verblassten Stillleben entwirft Giovanni Aramini aus Lure in der Franche-Comté. Aus derselben Stadt kommt Méline Richert, in deren Collagen es surrealistisch brodelnd und strudelt. Da formen Blütenblätter Wolkenkratzer, und die Arche Noah wird zum Luftschiff.

Philippe Aubrys mit Acryl auf Holz gemalte, großformatige Kreuzigungsdarstellung „Kruzi-Fiktion“ hinwieder hat ihren Bestimmungsort bereits hier gefunden. Das Werk des Künstlers aus Vesoul ist eine Leihgabe des Gerlinger Rathauses.

Ausstellung Die Kunstwerke sind noch bis Freitag, 19. Oktober, im Landratsamt ausgestellt.



Bei Damian Tirado schwingen graue Herren den Degen um Miss Dietrich. Foto: factum/Granville